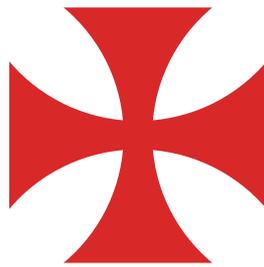


Workshop Hosen (Beinlinge)



Benedikt Hallinger



Zuletzt aktualisiert am 30.01.2023
<http://beni.hallinger.org/history/bibliothek>



some rights reserved

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen.....	3
Geschichtliches.....	3
Maßnahmen.....	3
Herstellung der Hosen.....	4
Schnitt.....	4
Nähen.....	4
Zusammennähen.....	4
Nestelloch herstellen.....	6
Nestelbänder befestigen.....	7
Zum Weiterlesen.....	8

Grundlagen

Geschichtliches

Ordensregel 138 gewährt den Brüdern Beinlinge in zweifacher Ausfertigung.

Interessanterweise wurden auch die Hosen, wie Hemd und Bruche, auch Nachts nicht abgelegt. Hemd, Bruche und Hosen bildeten also die Grundlage der Templerkleidung. Die Brüder sollten zur Matutin in dieser Kleidung erscheinen (ergänzt durch Mantel und Schuhe) da sie sich anschließend noch einmal bis zur Prim hinlegen durften.

Maßnahmen

Folgende Nettomaße (d. h. ohne Nahtzugaben) werden benötigt, wobei das Maßband nicht zu locker, aber auch nicht zu straff gelegt werden sollte:

- A) Vom Ansatzpunkt Oberschenkel (ca. 4-5cm Platz zum Schritt lassen) bis zur Höhe des Knöchels. Dies wird die Höhe des Beinlings.
- B) Umfang des Oberschenkels an der breitesten Stelle. Dies ist die obere Breite des Beinlings.
- C) Umfang der Diagonale Ferse / Fußoberseite (da, wo der Fuß am Bein ansetzt). Das wird die Breite des Fußes am Beinling.

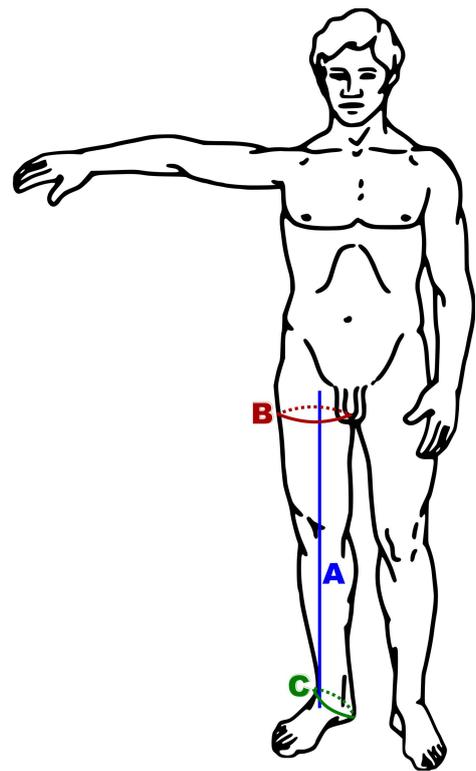


Abb. 1: Benötigte Maße

Herstellung der Hosen

Schnitt

Der Schnitt eines Beinlings ist sehr einfach und in der Grundform ein Trapez. Zum Messen empfiehlt es sich, von einer Hilfslinie in der Mitte auszugehen, damit der Beinling symmetrisch wird.

Die obere Seite (hier 65cm) entspricht dem Wert von Maß A. Die Höhe (exklusive Spitze, hier 80cm) entspricht dem Maß B, gemessen wird entlang der Hilfslinie und nicht entlang der Schnittkante; ansonsten wird der Beinling nämlich kürzer. Die untere Seite (hier 35cm) entspricht dem Maß C.

Die Spitze kann nach dem persönlichen Geschmack abgemessen werden, bewährt hat sich dabei die Höhe von etwa 10cm, wobei die beiden geschwungenen Seiten sich auf etwa der Hälfte der jeweiligen Seite wieder in die Gerade eingliedern. Beim Planen der oberen Kurve muss beachtet werden, dass der Stoff noch als Saum eingeklappt wird, die Spitze muss also etwas breiter sein, als die fertige Spitze sein soll.

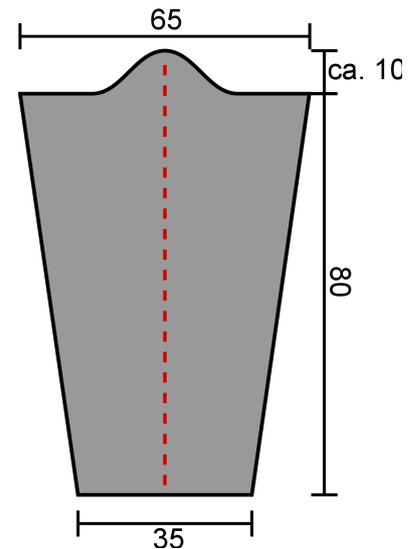


Abb. 2: Schnittskizze mit Beispielmaßen. Die rote Linie in der Mitte ist die Hilfslinie.

Je nach Geschmack kann ein Steg oder auch ein Fußteil angenäht werden, dieser Workshop behandelt allerdings nur die Ausführung mit Steg.

Dieser Steg ist ein einfaches, etwa 4cm breites Rechteck, welches ca. 2-3cm überlappend an die Seiten des fertigen Beinlings angenäht wird. Die Positionierung erfolgt nach den eigenen Gegebenheiten des Fußes, der Steg sollte allerdings nicht zu streng sitzen. Das Maß ermittelt man am einfachsten, wenn man den fertigen Beinling angezogen hat und den Stoffstreifen mit Stecknadeln feststeckt. Der Steg hilft sehr, dass der Beinling nicht mit der Zeit nach oben wandert oder sich um den Fuß verdreht.

Nähen

Das Nähen ist eigentlich mit wenigen Nähten erledigt. Zuerst näht man den Beinling mit einer langen geraden Naht zusammen. Danach wird noch das Nestelloch eingeschnitten und umsäumt.

Zusammennähen



Abb. 3: Schnitt; der Schnitt kann für den zweiten Beinling einfach übernommen werden.



Abb. 4: Beim Abstecken der Naht hilft, wie so oft, ein Brett.



Abb. 5: Der erste Beinling ist zusammengenäht.



Abb. 6: Umsäumen.

Sobald der Beinling zusammengenäht ist, werden die offenen Kanten umgeschlagen und umsäumt. Normalerweise reicht hier ein einfaches Umklappen und Umsäumen mit Überwendlichstich. Damit das Nestelloch stabiler wird, habe ich mich entschieden, an der Spitze oben einen Stoffrest einzunähen.



Abb. 7: Der Steg ist ein einfaches Rechteck. Angenäht wird er besser außen am Beinling, damit die Naht beim Tragen später nicht reibt.

Nestelloch herstellen

Das Nestelloch wird einfach vertikal eingeschnitten. Man sollte hier nur einen kleinen Schnitt machen, da sich das Loch beim Umsäumen (und späteren Benutzen) noch etwas weitet. Der Schnitt wird mit Saumstich umsäumt, damit es nicht ausfranst.



Abb. 8: Verstärkung des Nestellochs: Stoff liegt doppelt und wurde im Saum integriert.



Abb. 9: Nestelloch eingeschnitten.



Abb. 10: Umsäumung beginnen: Einfach von hinten durchstechen und Faden stehen lassen...



Abb. 11: ...dann immer von hinten nach vorne, dabei den stehengelassenen Faden einnähen.



Abb. 12: Dann den Faden durch die entstandene Schlinge führen.



Abb. 13: Obige Schlinge festgezogen.



Abb. 14: Das wiederholt man nun, bis man herum ist.



Abb. 15: Von vorne gesehen. Der Faden, der sich durch die Schlinge vertikal legt, sollte innen an der Stoffkante zum liegen kommen.

Nestelbänder befestigen

Es hat sich bewährt, die Nestelbänder an die Beinlinge zu kneten und dort zu lassen. Das geschieht am einfachsten mittels einfachem Ankerstichknoten. Dieser hat gleichzeitig den Vorteil, dass die beiden Enden der Bänder zum Anbinden an die Bruche bequem zur Verfügung stehen.



Abb. 16: Nestelband in der Hälfte als Schlaufe...



Abb. 17: ...durchstecken...



Abb. 18: ...die beiden Enden durchfädeln...



Abb. 19: Und festziehen. Fertig ist der Ankerstich!

An die Bruche wird der Beinling einfach mit halbem Schlag angeknötet:



Abb. 21: Für die Befestigung an der Bruche die beiden losen Enden von hinten um den Bruchengürtel legen und je seitlich nach unten vorne herausführen.



Abb. 22: Dann einen einfachen Knoten drauf....



Abb. 20: und mit einem halben Schlag festmachen und sichern. Achtung: Wenn der halbe Schlag "links" (falsch herum) gemacht wird, wird sich der Knoten lösen und der Beinling verabschieden :)

Zum Weiterlesen

Bücher:

- „Medieval Tailors Assistant“ (Sarah Thursfield)
- „Kleidung und Waffen der Früh- und Hochgotik“ (Ulrich Lehnart)
- „Textiles and Clothing“ (Museum of London)
- „The Rule of the Templars“ (Judith M. Upton-Ward)

Webseiten:

- „Some Clothing of the Middle Ages“ (Marc Carlson;
<http://www.personal.utulsa.edu/~marc-carlson/cloth/bockhome.html>)
- „Archeological Sewing“ (Heather R. Jones; <http://heatherrosejones.com/archaeologicalsewing>)